Vossische Zeitung

7./III. 1916.

Aus der Sozialdemokratie.

Für die Wiedervereinigung der Internationale. Das Exekutivkomitee der Britischen Sozialistischen Partei hat an das Exekutivkomitee des Internationalen Bureaus ein Schreiben gerichtet, worin es heißt: „Ebenso wie die skandinavischen Parteien wünscht die Britische Sozialistische Partei zu sehen, daß die Demokratie aller Länder sich vorbereitet, um an den Verhandlungen für einen Friedensvertrag teilzunehmen auf der Basis des allgemein angenommenen Programms, das von dem Internationalen Sozialistischen Kongreß in Kopenhagen 1910 aufgestellt und seither von der Konferenz der alliierten Sozialisten in London im Februar 1915 und von der österreichisch-deutschen sozialdemokratischen Konferenz in Wien im vergangenen April bekräftigt worden ist." — Alle sozialdemokratischen Parteien bis auf die französische haben nunmehr ihren Wunsch nach dem Zusammentritt des Internationalen Sozialistischen Bureaus geäußert.

•

Einstellung der Tätigkeit der sozialdemokratischen Jugendorganisation. In einer gemeinschaftlichen Delegiertenversammlung der Landesorganisation der sozialdemokratischen Partei Hamburgs und des Gewerkschaftskartells für Hamburg-Altona ist mit großer Mehrheit beschlossen worden, „die Tätigkeit des Jugendbundes von Hamburg, Altona und Umgegend bis auf weiteres einzustellen". Zur Begründung dieses Schrittes wird angeführt: „Da infolge der Einberufung zum Kriegsdienst die Einnahmen der Partei und gewerkschaftlichen Organisationen um zwei Drittel zurückgegangen sind und noch ein weiterer Rückgang in nächster Zeit eintreten wird, können die gemeinsam geschaffenen Einrichtungen der Partei und Gewerkschaften während der Kriegszeit nicht mehr aufrechterhalten werden." Seit 1909 bis Ende 1915 sind in Hamburg für das Bildungswesen von der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften über 200 000 M. ausgegeben worden. Diese Summen müssen jetzt mit Rücksicht auf die Abnahme der Mitglieder und die Kriegsunterstützungen gespart werden.